



Bei der Sitzung der ELW-Betriebskommission am 21. Mai beschäftigten sich die Mitglieder mit dem Entwicklungskonzept für den Steinbruch Kastel-Ostfeld.

Im vergangenen Juni hatte die Stadt Grundstücke von der Dyckerhoff GmbH erworben – insgesamt 240 Hektar. Ein Teil der Flächen, das sogenannte Ostfeld, grenzt direkt an das Deponiegelände und wurde im Kaufvertrag den ELW als Sondervermögen zugeordnet.

Die ELW waren aufgefordert, ein Entwicklungs- und Finanzierungskonzept zu erarbeiten und haben es nun, ein halbes Jahr früher als geplant, vorgelegt. Nach Prüfung des Konzepts wurde entschieden, der Stadtverordnetenversammlung zu empfehlen, sie möge die ELW beauftragen, die planungsrechtlichen Voraussetzungen vorbereiten.

Ziel ist es, das Gebiet so zu entwickeln, daß:

- ein Industrie- und Gewerbegebiet für unterschiedliche Nutzungen erschlossen wird;
- die Betriebsflächen der Firma DBW-Recycling gesichert werden;
- die vorhandene öffentliche Deponie (Deponie-Klasse II) um eine Deponie der Klasse I (maximal 30 ha) erweitert werden kann;
- die erforderliche Erschließung möglich ist (mit weiteren Straßen auch für das Gewerbegebiet Unterer Zwerchweg, Deponiestraße, Ferdinand-Knettenbrech-Weg / Bahnanschluss);
- vernetzte Biotopstrukturen erhalten, entwickelt und geschaffen werden.

Die detaillierte Beschäftigung mit dem 127 Hektar großen Grundstück und den genannten Zielen hat ergeben: Es erscheint sinnvoll, noch einige kleinere Flurstücke zu erwerben, damit ein zusammenhängendes Gebiet von 180 Hektar entsteht (siehe Plan).

